

23.044

FREIHERR VON DUMREICHER'SCHE

SPIRITUS-, PRESSHEFE-FABRIK UND RAFFINERIE
MARHOF.

BRIEF-ADRESSE:
FABRIK MARHOF
POSTAMT BERDOWETZ.

TELEGRAMM-ADRESSE:
FABRIK MARHOF
STATION ZAPRESIC.

Marhof, den 26. November 1877

Gepreßter Herr Graf!

Geben Sie herzlichsten Dank für Ihre baldige Beantwortung
meiner letzten Briefe. Ein Brief von Ihnen ist mir für so wohlthätig,
als Sie mir einen Fußtritt bereiten, wenn Sie mich spüren. Um alles geistli-
che Jutreffen isolirt, wie ich bin, empfind ich es wie einen Goldstaub und besseren
Mehl, wenn mich ein solcher Brief berührt, als ich das weiß immer zu
meinem geistigen Genuß und zu fördern, was außer ich nichtlich und besser so
lange getrennt bin. Und daß Sie aber auch so lange Trennung noch
immer mit gleich wohlwollender Freundschaft meinen Gedanken, die von
pflichten mich zu dem innigsten Denken.

Was dem Ganzen der Aufsätze in gewähl. d. Freisprecht-Begeben-
geheiten bekommen ich von Ihnen durch Nachrichten, weil ich mich mit Ihnen
in regelmäßigen Gedankenverhältnissen stehe. Was zu erfüllen kommt für den
wieder eine Stunde zu mir, da Sie klügel dem allemal nicht erforderlich.
So hat Off. Ottens mich jüngst zu der Greizer Gesellschaft geladen und
mich dabei ein Mitglied vorgeschlagen über den jetzt von Minoritätengleich
verfassenden Geist. Gerade ist mir eine Westmündeltheilnahme für die
Grunderzeit-Verhältnisse mit einem 100 Unterschriften Briefe zugift zu
gemittelt worden. In dem Galilei-Briefen klug zugift über, wie sehr
die Jutreffen seinen Nutzen unter der Feindschaftigkeit der jetzigen Ad-
ministration leiden.

Manchen ich von Actionen fiedler, seit ich Wien verließ, welche zu
sich, welche ich auf einmal von drei Tagen einem Briefe aus Wien.
Ich habe nun damit, daß er keine Lösung davon hat, daß die Dinge
sich nicht ändern. Ich bin aber glücklich alle Freundschaft sind. Auch erfahren ich von ihm eine
Erfahrung, die zu erwartend ist, als daß ich Sie nicht fern erfahren sollte.

Das seine Mittelbildungen ganz mangelhaft waren, so zeigt die obige,
meine Inspektion - Commission des Unterrichtsministeriums und die Befehls-
angelegenheiten an gewerblichen Lehranstalten von sich gezogen sein. Ich halte
sicherlich den Ministeren nicht, ob keine wichtige Geschäftsverhältnisse
kommen, wenn der Lehramt der Fortbildungsanstalten u. Volksschulen, der die
Gymnasien u. Realgymnasien etc. Denn alle die Vorsetzungen der gewerblichen Unter-
richtsanstalten u. die Bedürfnisse der Juristen sind u. welche die
in Betracht kommenden Anstalten, Ingenieure, Künstler etc. werden gesammelt
und ihnen Ruhe auf können) ihr Verhalten und rein äußerlichen Ansehens
abgeben würden. Dies wünschte Herrmann an, u. die Vorsetzungen der auf mich
aufmerksamsten Bureauarbeiten, demnach ihre Einfluss auf diese Inspektion
auszuüben, scheiterten an der ablehnenden Haltung des Ministers. Mit
dem Wolf als Testament überlassen hat, haben diese Herren sich die be-
treffenden Angelegenheiten beunruhigt u. jedoch in der Kaiserlichen
Direktion und einem festigen Stimmungsbild beibehalten. Dies einem Befehl
wäre ich für die beabsichtigten, ungenügenden Mängel u. s. s. Ich habe sofort
an Fidler, er wisse das die an so wichtigen Punkten erwirkte Anstalten
nicht den Verdacht zu geben, u. wenn keine vorwiegend persönliche
Bemerkung werden können, die Vorsetzungen, die sehr tüchtigen, jüngeren Professoren
der Wiener Gewerbeschule, J. Richter, die Leitung gewissermaßen zu übertragen.
Die geistliche Verwaltung der Inspektion - Commission lag in dem Moment,
da meine Briefe abgingen, schon fast ausgearbeitet auf des Ministers Tisch, u.
wäre am nächsten Tage übergeben worden. Fidler zeigte dem Minister meinen
Brief, u. man beschloss sich, die Vorsetzungen mit Richter zu versetzen. Wie ich
nun versetze, geht es in Kaiserlicher Hofstadt u. bezieht Richter zu
den besten Hoffnungen.

Dass die Vorbereitungsarbeiten der Gewerbeschule um so in der
Luft ist u. man nicht weiß, wo sie im nächsten Winter übergeben
werden kann, kommt mir nach Befragung der Einflusslosigkeit u. s. s.
des Wolf. Ich halte in der unvollständigen akademischen in der
ganz alle nötigen Räume gesichert und festen Kampf gegen die
Lehranten der Fortbildungsanstalten, die demotiviert große Ansprüche an die
Localitäten versetzen. Man war ich fast, so wüsste diese Lehramt die
früher von mir persönlich ausgesprochen (unabhängig von dem Wolf Herrmann
u. Fidler sich dessen bewusst werden) ungenügenden u. sich auf Stellen

des allgemeinen Alpenvereins, des gewerblich. u. Kunstvereins, zu erwarten.
Die die Fortschritt des Alpenvereinscollages und im Naturwissenschaftlichen Verein ab
aber sehr notwendig, das die Interessen von Kunst u. Industrie nicht einem Verein
übertragen werden, die sich die Freiheit zu schaffen weiß. Ardenays u. Fiedler sind
so wichtige Naturer, das man mit Sicherheit u. bestimmten Worten beschreiben
das Alles erreicht u. anderen, feindlichen Einflüssen des Geisteswissens zu helfen
womöglich; auch sind sie einander gleichen Verhältnissen gegenüber. Man wird aber
andere Reformen gegenüber steht zum Beispiel die zu den Toren überbringen,
wenn man sich auf den gewöhnlichen Handjücker beschränkt. Vermehrung
Kunst, die geduldet ist, sobald man unerschrocken wird. Das ist zwar sehr zu
guten, für die zu erwartenden Interessen aber unerschrocken.

Dass ab in Genowitz so sehr gut geht, liegt gleichfalls aus dem, dass
Wolf nicht die Kunst sucht, die Fortbildung des einflussreichen Directors, der uns
großartig ange stellt war, durchzuführen. Dieser Mann sucht in uns mit
der Technik'schen Verwaltung überein. Hier bevor ich Ihnen verließ, suchte ich
die Angelegenheit so weit gebracht, das Fiedler u. Ardenays aufgegeben waren,
diese Vorwürfe zu entfernen. Wie ich weiß war, blieb Alles liegen, und
die Genowitzer Seite wird aus dieser Vorwürfe zu Geburde gehen.

Es betrifft mich sehr sehr, so viele Angelegenheiten, die ich gerade in
allen Details kennen u. die ich einer Lösung näher gebracht habe, wenn in ein
schonmal diesen u. diesen gehalten zu haben, und dass sie schließlich nicht wieder
Fortwähren sind. Ardenays hat eine Empfehlung davon, dass ab sehr
beruhigt geht, wie ich diese Punkte seiner Überlegungen aufnehmen konnte, dagegen
ist Fiedler, der ich ja persönlich sehr gerne habe, von übergriffliger Leidenschaft und
Selbstgenussfindung u. legt sich alle ständigen Aufgaben nicht anzunehmen
zu lassen - will nicht unterwerfen, wenn seine eigene Leidenschaft sehr sich selbst zu
befähigen.

Wenn die Wirtschaft jetzt geht, möchte ich wissen, das ein wissenschaftlicher
Verein für alle Bedürfnisse zu wenig Geld vorzuschreiben sein wird, so dass
sich die Natur eines Regiments oder Reformen u. Organisation anerkennen
muss.

Dass die allgemeine polit. Bewegung jedem Alpenverein u. Reformen
wenig günstig ist, scheint mir nicht anders zu sein; da aber ein solches Vergehen,
wollen wir uns die andere Seite seit unserem Verein folgt u. der Briefe,
wird mir die Minister davon immer wieder die eine culturelle Frage war,
Nagel, haben sich die Minister nicht überlassen steht unser ein.

Wohlfeil gegen die des allgemeinen Culturstandes war einige unglückliche
Klassen, die die Lagerfabriken der Misswirtschaft sind in sich ihre Wohlthätigen
sich, die Minderheit sich die Zeit in Mühe nimmt, unmittelbar zu werden goldreicher
Klassen, sich denjenigen Angelegenheiten zu widmen, die ein starker Ausschlag der
eigentlich die Wohlthat für die Bevölkerung erweisen sind. Ich hoffe, es wird
uns in diesen Angelegenheiten Gelegenheit, uns zu zeigen in. Ihre hochachtungsvollen
Grußworte über alle diese Dinge mündlichen Gedankenaustausch zu zeigen.
Das Bedürfnis nach geschickten Vorlesern mit Geschicklichkeit erweist in uns nicht
nur unsere, ja unsere die Natur sich in ihrem Wohlthätigkeit zu stellen begierig,
in aller Hinsicht zu verbessern, wird uns auf in unsern angehenden, ja
unsern Arbeit in. klar werden.

Voll ist es doch aller Kunst der Wissenschaft in die Welt nicht wegen,
wenn Arbeit für die Kunst der Wissenschaft folgt, oder nicht? Eine Artigen
Befähigung ist uns Bedürfnis, die geringere Befähigung in geschickter Tätigkeit
nicht unmöglich für eine andere Arbeit, die Materialien für zu verwenden bringen,
sollt es sein, für eine Arbeit sehr ist sie. Ich bitte, wenn Sie uns, ob uns
zubringen soll, den Austausch von unsern Leistungen zu zeigen.

Wie ist die Situation entstanden, ist die Lage der Geschäfte für Boden-
cultivator - eine andere Dinge als die geordnete - jetzt wird geworden. Wohlthätig
kommt das uns einmal eine vornehmliche Voraussetzung aller Angelegenheiten
als geordnete in. Zusammenkünfte zu werden.

Auf die Wohlthätigen der Mühen sehr ist mit für die der Kunst-
sicherung der Förderung der Kunstgewerbestellen zu werden. Arbeiten die, was für,
die Kunst in unserer Lage eingeleitet, wie die Befähigung war?

Die allgemeinen gebl. Situationen macht sich für uns für in Form
von unvorsichtiger Gebrauchsgegenstände benutzt, so dass wir seit einigen Jahren
nicht von den vertrieben. Es muss uns unsere Aufmerksamkeit zu zeigen haben,
so wissen wir jetzt das befürchten, während der Zeiten der ungünstigen Conjunctur,
für von den früher angelegten Gewinnen zu zeigen. Ich bitte, das kann ich
von der individuellen Leben bei Zusammenkünfte in. Lage mit den Gründe
kann man!

Indem ich mich Ihre hochachtungsvollen Grußworte und das
Bestrebensvolle annehmen, bitte ich um Ihre fernere Wohlthaten und
wird es in geordneter Verbindung

Hochachtungsvoll
H. von ...
H. von ...